Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 36 (1963)

Heft: 9

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, im Margarethental 19, Binningen, G (061) 34 24 40. Zentralsekretär (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassier: Fw. Jakob Müntener, Kürschnen, Heiligkreuz-Mels SG, G (085) 8 09 44, P (085) 8 08 17. Uem. Of. Telegraph und Funkhilfe: Hptm. Werner Küpfer, 34, Av. Th.-Vernes, Versoix GE, G (022) 32 67 50, P (022) 55 19 16. Uem. Of. Funk: Oblt. Kurt Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 38 53 40; Oblt. Jean Rutz, 12, rue Albert-Gos, Genf, G (022) 35 89 20, P (022) 35 54 22. Brieftaubendienst: Dchef Maria Eschmann, Friedheimweg 20, Bern, G (031) 45 50 21, P (031) 45 27 74. Kontrollführerin: Dchef Alice Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P (051) 45 04 48. Zentralmaterialverwalter: Adj. Uof. Samuel Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 57 66, P (031) 65 57 93. Protokollführer und Redaktor des «Pionier»: Wm. Erwin Schöni, Mürgelistrasse 6, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Beisitzer: Major Alfred Bögli, Madetswil bei Russikon ZH, G (051) 34 37 44. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: VIII 25090; Postcheckkonto Redaktion des «Pionier»: VIII 15666.

Sektionsmitteilungen

Aarau

Sendeabende · Wiederbeginn der Sendeabende im Basisnetz am Mittwoch, 4. und 18. September, von 20.00—22.00 Uhr im Funklokal im Schachen. Unsere noch morsepflichtigen Mitglieder sind zu diesen Abenden freundlich eingeladen.

Jubiläum · Wie schon an der GV bekanntgegeben wurde, wird unsere Sektion am 1. Oktober 1963 25 Jahre alt. Dieses Ereignis soll in schlichter Art gefeiert werden. Einige unserer Vorstandsmitglieder sind zur Zeit an der Ausarbeitung des vorgesehenen Programms. Bis jetzt steht fest, dass wir einen Ausflug mit einem Autocar unternehmen werden. Bei einem längeren Zwischenhalt in Schwarzenburg werden wir Gelegenheit haben, die Anlagen des schweizerischen Kurzwellensenders zu besichtigen. Im Hotel Sternen in Guggisberg wird dann das Mittagessen eingenommen. Anschliessend werden unsere Mitglieder durch einen kurzen Rückblick über die Entstehung unserer Sektion orientiert. Alle weiteren Details werden durch Zirkular bekanntgegeben. Bis zum Erscheinen dieser Nummer sollten die Zirkulare bereits im Besitze der Mitglieder sein. Wir bitten den Anmeldetermin (Mittwoch, den 11. September 1963) unbedingt einzuhalten. Wir hoffen auf recht reges Interesse zu stossen und erwarten zahlreiche Anmeldungen.

Felddienstübung 1963 · An der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, die diesjährige Felddienstübung am Samstag/Sonntag, 26./27. Oktober 1963, durchzuführen. Wir bitten, dieses Datum jetzt schon freihalten zu wollen. Orientierung über diesen Anlass erfolgt ebenfalls mittels Rundschreiben.

Pferderennen · Am Sonntag, den 29. September 1963, findet der erste Renntag der diesjährigen Herbstrennen im Schachen statt. Da einige Änderungen an der Anlage vorzunehmen sind, werden wir am ersten Renntag schon am Samstag, also am 28. September, mit dem Einrichten beginnen. Wir treffen uns am Samstagnachmittag, um 14 Uhr, im Rennstadion. Die Billettabgabe erfolgt ebenfalls am Samstagnachmittag. Wer erst am Sonntag erscheinen kann, melde sich vorher beim Vorstand zwecks Reservation von Billetten. Wir hoffen auch bei diesem Übermittlungsdienst auf die tatkräftige Mitarbeit unserer Mitglieder. Wk

Baden

Jetzt, da die Ferienzeit vorbei ist, haben wir zwei Unternehmungen ins Auge gefasst. Die eine wird eine Führungsfunkübung sein und die andere wird Verbindungsversuche (Reichweitenmessungen) umfassen. Bei beiden Übungen gelangen SE-411 und SE-209 zum Einsatz und als Leiter stellen sich A. Courvoisier und R. Oppenheim zur Verfügung. Im Zeitpunkt, da diese Zeilen in Druck gehen, ist noch nicht entschieden, wann welche Übung stattfinden wird. Wir haben jedoch als den einen Termin Mitte Oktober ins Auge gefasst und bitten unsere Mitglieder, sich geistig auf eine Übung mit Führungsfunkstationen vorzubereiten. Bei der Führungsfunk-Übung möchten wir als taktischen Benützer die Offiziersgesellschaft Baden einladen. Die diesbezüglichen Gespräche sind noch nicht abgeschlossen, sintemal wir auf Ende Oktober eine Einladung zur Teilnahme an der Felddienstübung der Sektion Aarau erhalten haben. Die zweite Übung werden wir Ende des Winters durchführen, so dass wir glauben, unsere Mitglieder nicht zu überfordern. Wir rechnen mit einer regen Beteiligung und werden Sie zur gegebenen Zeit noch genauer orientieren. Le

Basel

Im Monat September führt unsere Sektion folgende Veranstaltungen durch: 21./22.: Felddienstübung; 28.: Military. Anmeldungen zu diesen beiden Anlässen sind schriftlich erbeten an den Präsidenten Niklaus Brunner, Zum Hilsenstein 6, Basel. -nn-

Bern

Im September findet unser fachtechnischer Kurs für SE-222 und SE-206/407 statt, der als Vorbereitung für die Felddienstübung vom 12./13. Oktober 1963 gedacht ist. Wer sich auf das entsprechende Zirkular hin noch nicht angemeldet hat, besorge das nun schleunigst. Der Vorstand hofft sehr, dass seine intensiven Bemühungen um einen flotten Sektionsbetrieb von Erfolg gekrönt werden.

Am 12./13. Oktober findet unsere diesjährige grosse Felddienstübung im Raum Bern—Frieswil statt. Hier ist die Teilnahme Ehrensache. Sowohl silbergrauen wie den andersfarbigen Übermittlern (einschliesslich Brieftauben), wartet ein interessanter, sinngemässer Einsatz. Reserviert schon jetzt dieses Datum und reagiert rasch und zahlreich auf das demnächst zum Versand gelangende Zirkular.

Unser Ausschiessen muss wegen Datum-Kollision mit dem Bergrennen Mitholz-Kandersteg, wo wir vom ACS wiederum um Übernahme des Uem.-Dienstes angefragt wurden, verschoben werden. Das definitive Datum unseres Sektions-Schützenfestes wird sobald als möglich bekannt gemacht. Am raschesten erhält man solche Angaben immer in unserem Informationsheft am Stammtisch im «Braunen Mutz».

Erfreuliches ist über unseren Mitgliederbestand zu berichten. Wir begrüssen folgende neu Eingetretenen herzlich in unserer Mitte: Passivmitglied: Guldenmann Hans; Aktivmitglieder: Herzog Peter, Bauer Doris, Guggisberg Raymond, Grimm Eduard, Nacht Andreas, Hug Walter und Hählen Elisabeth.

Unseren Mitgliedern, Lt. Herzog Peter und Kpl. Meier Dieter, wünschen wir einen angenehmen Dienst in der Uem. RS. Falls sie uns durch Kartengrüsse ihre genaue Adresse mitteilen sollten, würden diese sicher nicht unbeantwortet bleiben. Ste

Ein tragischer Unfall hat am 14. Juli 1963 unser treues Veteranen-Mitglied

Adj. Uof. Wymann Paul, 1912,
Instr. Uof. der Uem. Trp.

hinweggerafft. Durch seine aufopfernde Tätigkeit in Schulen und Kursen der Uem. Trp., sowie durch seine interessanten Vorträge in den vordienstlichen Morsekursen, war unser lieber Adj. Wymann jedem Übermittler ein Begriff geworden. Er verstand es immer wieder, seine Kursteilnehmer durch lebendig gestalteten Unterricht zu fesseln und sie zu pflichtbewussten Wehrmännern zu erziehen. Unserer Waffe hat er dadurch unschätzbare Dienste geleistet und die Ziele unseres Verbandes kräftig unterstützt. Die Sektion Bern verliert in ihm ein langjähriges, treues Mitglied, dessen wir stets in Ehren gedenken werden. Seinen Angehörigen, denen er so jäh entrissen wurde, sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Ste

Biel/Bienne

Da nun die Ferienzeit für die meisten unserer Mitglieder (leider) schon wieder vorbei ist, treffen wir uns an der nächsten ordentlichen Quartalsversammlung am Mittwoch, den 4. September 1963, 20.15 Uhr, im Restaurant Walliserkeller. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Persönliche Einladungen werden keine versandt.

Gratulation · Unsere beiden Aktivmitglieder Peter Küenzli und Robi Gurtner sind kürzlich in den Hafen der Ehe eingefahren. Zu diesem Ereignis gratulieren wir herzlich und wünschen den beiden Paaren alles Gute für die Zukunft. Lö.

Genève

Fêtes de Genève · Suivant une tradition bien établie, notre section a assuré les liaisons radio lors de cette manifestation. Une douzaine de stations SE-101 ont été utilisées pendant les corsos et le feu d'artifice.

Local · Après l'interruption estivale, nous nous retrouvons chaque vendredi soir, dès 20.30 h à notre local, Ecole 50 Rue de Berne, 3e étage, et dès 22.00 h au stamm à l'Hôtel de Genève.

Cotisations · Grâce à des efforts louables de la part de notre caissier, presque toutes les cotisations ont été payées pour 1963. Malheureusement, nous avons du procéder à l'exclusion de deux membres qui ont simplement refusé de payer la cotisation.

Mutations · Nous avons le plaisir de souhaiter la bienvenue aux nouveaux membres suivants: Jean-Claude Regenass, Gilbert Schneider et Bernard Borgognon. rz

Lenzburg

Arbeitsprogramm · Über die Veranstaltungen dieses Jahres haben wir unsere Mitglieder anfangs Juni mit Zirkular orientiert. Es war damals auch die Rede von einem Orientierungslauf. Das Vorhaben war aber ein Schlag ins Wasser. Einige wenige Funktionäre haben sich gemeldet, aber leider keine Wettkämpfer! Aus diesem Grunde muss unser gut gemeinter Gedanke wieder fallen gelassen werden. Wir wollen aber nicht untätig sein und beabsichtigen, im Monat September einen fachtechnischen Kurs über SE 407/206 durchzuführen. Weitere Einzelheiten wird man aus unserem nächsten Zirkularschreiben entnehmen können. Wir bitten heute schon alle Mitglieder, sich an diesem Kurs zu beteiligen.

Reinacher · Am 22. September findet der traditionelle Aarg. Militärwettmarsch statt, wo unsere Sektion wiederum den Übermittlungsdienst übernehmen wird. Mitarbeiter wollen sich so bald als möglich bei einem Vorstandsmitglied melden.

Fleissprämien · Laut Beschluss der letzten Generalversammlung hatte der Vorstand den Auftrag, anstelle der Obligatorischerklärung von fachtechnischen Kursen oder Felddienstübungen, die Punktbewertung neu zu überprüfen. In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand beschlossen, versuchsweise für die nächsten Kurse oder Übungen, jede Arbeitsstunde mit 2 Punkten zu honorieren. Wir glauben so eine befriedigende Lösung getroffen zu haben. Ausgezeichnet werden am Jahresende die Kameraden mit den höchsten Punktzahlen. Wer also Kurse und Übungen neben andern prämienpflichtigen Veranstaltungen besucht, hat die Chance, die Auszeichnung entgegennehmen zu können. MR

Luzern

Die Akten «Eidg. Turnfest» möchten wir nicht beiseite legen, ohne jenen Kameraden in den Vordergrund zu stellen, der sich durch sein Organisationstalent und seinen nimmermüden Einsatz für unsere Sektion besondere Dienste erworben hat. Wieviel Zeit unser Alex von Rotz für die umsichtige Vorbereitung verwendet, wie manchen Gang er getan hat und wie oft er zu Besprechungen seinen Arbeitsplatz verlassen musste, das kann nur ermessen, wer die Entwicklung mitverfolgen konnte. Der verdiente Dank sei ihm hier öffentlich ausgesprochen. — Zu ihrer Beförderung zum Kpl. gratulieren wir Baumann Peter, Rüegger Max und nachträglich noch Thali Eric. Ihnen und unseren übrigen Kasernenbewohnern senden wir kameradschaftliche Grüsse und hoffen, dass sie aus den noch durchzustehenden zwei Drittel RS recht viel Nutzen ziehen werden. Wir sind überzeugt, sie auch nach ihrer Rückkehr immer wieder in unserer Mitte anzutreffen und sie zu gemeinsamen Taten bereit finden zu können. — Wir gratulieren ferner unserem Kameraden Hptm. Adolf Gamma zu seinem beruflichen Aufstieg und wünschen ihm an seinem neuen Posten als Chef des Material- und Transportdienstes bei der TT-Kreisdirektion Befriedigung und Erfolg. — Unsere Yvonne Felix, heute Frau Stalder in Magden, meldet uns die Ankunft ihres Stammhalters Daniel. Diese Nachricht hat uns aufrichtig gefreut, beweist sie doch, dass Zeit und Distanz die kameradschaftlichen Bande nicht zu lockern vermögen. Wir wünschen Eltern und Sohn alles Gute. — Eine Bitte, an die sich alle erinnern wollen, die früher oder später ihren Wohnsitz wechseln: Sektionszirkulare und der «Pionier» können Dich nur dann lückenlos erreichen, wenn Du die entsprechende Meldung ohne Verzug an die offizielle Sektionsadresse sendest. — Rotsee-Regatten. Allzuviel ist ungesund. Abgewandelt auf uns: wer wochenlang Faden spinnt, verwickelt sich fast hoffnungslos darin. Befreit atmeten wir auf, als der Funk, unser Steckenpferd, für den zweiten Rotsee-Teil zu Ehren kam. Hiess es in der letzten Nummer «über unsere Versuche schweigen wir uns vorläufig aus», können wir diesmal sagen: unsere Bemühungen haben den Lohn eingetragen. Dazu mussten wir aber, man staune, zur äussersten Einfachheit zurückkehren. Leo hat es an jenem Samstagnachmittag, als der Rotsee in seiner wohltuenden Ruhe vor uns lag, ausgetüftelt — und Kurt machte sich kaum heimgekehrt ans Werk, jenes simple Ding in das ominöse Kästchen einzubauen, das unsere verflixte Modulation auf das richtige Niveau brachte. Noch einmal, zweimal haben wir es versucht — das Motorengeräusch war wie weggeblasen, der E-628 gab das erhoffte Resultat auf die Lautsprecher wieder. Nur das 10-m-Band verursachte uns Kopfzerbrechen. Lambretta-Peter wusste Rat: sein in Nachtstunden auf Topfform gebrachter Stör-Tongenerator hielt uns in den Sendepausen unliebsame Äther-Mitbewohner vom Leib. Bis zum Schluss kamen wir heil durch. Befriedigt meinte Reporter Hr. Gübeli: «Diesen Türgg spielen wir nächstes Jahr wieder durch». Noch aber hegen wir kühnere Pläne. Werden sie bis dahin wohl verwirklicht sein? — Was unbefugten Händen entzogen und wiedergebraucht wird, muss mit Lammesgeduld neu eingerichtet werden: Opel-Walti machte sich eine Gewissenssache und Ehre daraus, den abgesprotzten Start am Samstagmorgen mit einer eingespielten Equipe auf den gebrauchsfertigen Stand zu bringen; ja, er bemühte sich schon am Vorabend, die Aligneur-Hydra nach seinen Wünschen abzurichten. Nicht vergessen will er, den Startfloss-Leuten im nächsten Jahr die Wartezeit zu verkürzen, d. h. ihnen den Lautsprecherservice direkt «ins Haus zu liefern». Extra-Genüsse habe jene gekostet, die sich vom «Riesen-Stapler» (eine Rotsee-Attraktion besonderer Art) in luftige Höhe liften liessen, dafür aber die Enge eines Ballonkorbes in Kauf nehmen mussten. Mit einem weitern Riesenschreck in den Beinen (und den Ex-Kassier Hans am einsamen andern Ufer im Stiche lassend) musste sich der Sektions-Oberboss in einer längern Irrfahrt vom Rotseewärter herumgondeln lassen, händeringend und kopfzerbrechend seinem Schlüsselbund nachspürend. Sein Leid schlussendlich auch dem Opel-Walti klagend, setzte dieser sein breitestes Grinsen auf und meinte gelassen: «Diesen habe ich in den Tschoppesack gesteckt als du für eine Weile vom Uem.-Zentrum weggegangen bist und ihn dort stecken liessest». Mit offenen Armen aufgenommen (bitte, sinnbildlich gemeint) haben wir unsere Martha und Frau Weber, die sich für die Betreuung der Tf.-Kabinen für viele Stunden festbinden liessen. Herzlichen Dank auch diesen willigen Helferinnen. A propos Abbau: aufgeatmet haben wir, als wir das Einziehen des Netzes am Samstag und Sonntag zustande brachten, das Materialreinigen und die Vollständigkeitskontrolle sowie das Verladen am Montagabend beendigten, und zum guten Abschluss der Hochsaison den Rückschub am Dienstagmorgen perfekt machten. Nebenbei gesagt: nur wenig des bei den beiden Grossveranstaltungen benützten Materials hat den Weg ins Zeughaus nicht mehr mitgemacht. Zurück bleiben auch die ausgelassenen Stunden am runden Tisch im «Viktoria», als Dölf seine faulen Witze zum besten brachte, Ady mit herzerweichender Stimmlage und mit Theatergebärden seine Arien vortrug, einem Vorstandsmitglied gar ein benebelter Zustand angedichtet wurde . . . Und wer es jetzt schon wissen möchte: die gemachten Farbaufnahmen (auch diejenigen vom Turnfest) sind mehr oder weniger gelungen. In Form eines «Lichtbildervortrages» werden wir bei Gelegenheit diese Erinnerungen auffrischen. — Als letztes Überbleibsel schleppen wir den Parkdienst des regattaeigenen Materials noch nach. Dazu wird unser JM-Obmann an einem sonnigen Herbst-Samstagnachmittag einige seiner Schäfchen besammeln und die Auslegeordnung, Vermessung, Reinigung und Aufrollen nach bekanntem Muster an die Hand nehmen. — Auch an dieser Stelle unsere Anerkennung und Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die in voller Harmonie geleistete Gemeinschaftsarbeit. Hz

Mittelrheintal

Übung Ambassador 1963 · Wie bereits angekündet findet am 21./22. September, als Ersatz für eine gesamtschweizerische Felddienstübung, die «Übung Ambassador 1963» statt. Insgesamt 7 Sektionen werden an diesem durch die Solothurner Kameraden mustergültig vorbereiteten Grossanlass mitmachen. Unsere Sektion arbeitet in Altstätten (Schulhaus Bild) und betreibt dort ein Übermittlungszentrum, eine neue Feldtelephonzentrale mit gegen 10 Anschlüssen, einen ETK und zwei SE-222/KFF. Am Sonntagmorgen führen wir sektionsintern zusätzlich eine Brieftaubendemonstration durch. Dem Vernehmen nach sind in den Übungsablauf verschiedene Überraschungen eingebaut . . . Die Übung beginnt am Samstag um 13.30 Uhr und dauert bis Sonntagnachmittag. Sie wird während der Nacht unterbrochen. Bei Gemütlichkeit, Gesang und Spiel werden wir in der Felsenburg ein paar «glatte» Stunden erleben: «Drum frisch auf Kameraden, den Becher zur Hand!» Durch die Presse werden wir die Bevölkerung einladen, unsere Einrichtungen, Stationen und unsere Arbeit zu besichtigen. Kameraden, der für uns ziemlich umfangreiche und sehr interessante Einsatz bedingt einen lückenlosen Aufmarsch unserer Sektion. Der Vorstand zählt auch auf Alle! HR

Olten

Der Kassier dankt allen Kameraden, die den Weg zur Post bereits gefunden und ihren Obolus schon entrichtet haben. Leider aber ist noch eine Anzahl Beiträge ausstehend. Euer Quästor bittet Euch, die Angelegenheit bis Ende August noch erledigen zu wollen. Anfangs September noch nicht bezahlte Beiträge müssen per Nachnahme erhoben werden. Erspart Euch bitte Mehrkosten und Eurem Kassier Mehrarbeit. Danke!

Der Kassier

Solothurn

Am Freitag, den 6. September, treffen wir uns wie üblich im «Commerce» zum Hock.

Personelles · Unser Vorstandsmitglied Walter Stricker hat einen Reitunfall erlitten, der ihm zu einem längeren Spitalaufenthalt verhalf. Wir entbieten ihm die besten Genesungswünsche und hoffen, dass er bald völlig hergestellt wieder unter uns weilen kann. — Dem Ehepaar René Allemann (Grenchen), bei dem der Storch zu Gast war, entbieten wir herzliche Gratulation zum Töchterchen Ruthli. — Kamerad Ruedi Anhorn hat sich für anderthalb Jahren nach Helsinki verzogen, um sich beruflich weiterzubilden. Nach dieser Frist will er wieder noch Solothurn zurückkehren. Alles Gute für die Zukunft!

Sendelokal Solothurn · Nach einem jahrelangen Unterbruch ist der Vorstand daran gegangen, die Frage eines Sendelokals zu behandeln. Zwar besitzen wir ein solches Lokal im Hermesbühlschulhaus, doch ist dessen Benützung mit so viel Hindernissen verbunden, dass der Vorstand einhellig der Meinung ist, einen neuen Raum zu suchen. Der Sektion sind Geräte zugeteilt worden, die auch ein Sendeverkehr im Funkfernschreiben ermöglichen. Dank guter Beziehungen besitzen wir heute schon die Zusicherung für ein Sendelokal in einem Gebäude im Zentrum Solothurns. Unsere Fachleute müssen sich in

den nächsten Monaten mit der Antennenmontage beschäftigen. Da dies aber der heikelste Punkt unseres Vorhabens sein wird (das auserkorene Gebäude steht unter Heimatschutz!), wollen wir den genauen Standort noch nicht verraten. Doch hoffen wir, im kommenden Winter einen geordneten Sendebetrieb aufnehmen zu können.
Es wäre schade, wenn unser alljährlicher «Chrampf» der gesamtschweizerischen Übungen im Jahre 1963 fehlen würde. Deshalb hat unser Vorstand selbst eine ähnliche Übung angelegt, von der wir annehmen, dass sie nicht nur die Mitglieder unserer Sektion, sondern auch diejenigen der sechs übrigen befriedigen wird. Wir haben bereits die Anmeldeformulare und eine genaue Orientierung versandt und warten nun gespannt auf die eintreffenden Anmeldungen. Die Übung segelt unter der Bezeichnung «Übung Ambassador 1963», sie findet am 21. und 22. September 1963 statt und stellt an alle Teilnehmer interessante Anforderungen. Unser Zentrum wird sich auf dem Lande befinden (in Nennigkofen). Alles das ist Grund genug, sich das erwähnte Datum zu reservieren. Wir erwarten auch dieses Jahr wieder 40 aktive Teilnehmer!

Ganz arge Verhältnisse traf unsere Equipe von insgesamt 17 Mann an, die am 17. und 18. August in Grenchen den Übermittlungsdienst zu besorgen hatte. Während am Samstagmorgen das Wetter noch einigermassen akzeptabel war, verdunkelte sich der Himmel zusehends und den ganzen Nachmittag regnete es schliesslich in Strömen, so dass die Kunstflugmeisterschaften ganz abgesagt und die Stafettenflugmeisterschaft längere Zeit hinausgeschoben werden musste. Natürlich bedeutete das für unsere Leute auf den Aussenposten Scheuren, Lohn-Lüterkofen und Bellach zusätzliche Strapazen, insbesondere für unsern Kassier Paul Fankhauser, der in ärgstem Regen auf offenem Feld ausharren musste. Als dann am späten Nachmittag diese Konkurrenz doch noch gestartet werden konnte (übrigens auf eine Wetter-Auskunft unseres Veterans Willy Vögelin hin, der auf dem Siloturm in Lüterkofen den Himmel nach eventuell vorhandenem Sonnenschein absuchte), waren wir froh, unsere Untätigkeit abbrechen zu können. Der Sonntagmorgen weckte einige Hoffnungen auf besseres Wetter, doch war das nur die Aufheiterung zu einem neuen Wolkenbruch, der von mittags an unablässig andauerte. Ein reines Vergnügen war die Arbeit deshalb wohl kaum, insbesondere auf dem Flugplatz Grenchen. Grosse Anerkennung zollen wir deshalb besonders unsern Jungmitgliedern, die ihre Aufgabe grossartig erfüllten. Hoffen wir nur, dass sie sich trotz den Unbillen der Witterung weiter für solche Aktionen zur Verfügung stellen. Die fehlende Einsatzplanung für den Funk der Organisatoren stellte uns ständig vor neue Probleme, doch war es möglich, den Wünschen dank einsatzbereiter Kameraden unserer Sektion voll gerecht zu werden. Dank gebührt deshalb allen 16 Teilnehmern, dass sie sich durch den Leiter des Einsatzes so willig herumdirigieren liessen und dass keiner des schlechten Wetters forfait erklärte. öi.

St. Gallen

Felddienstübung · In der zweiten Hälfte Oktober führen wir in Zusammenarbeit mit der Sektion Thurgau eine Felddienstübung in Funk und Draht durch. Evtl. beteiligen sich noch weitere ostschweizerische Sektionen an dieser Verbindungsübung. Eine detaillierte Orientierung erfolgt später.

Exkursion in die Kantonspolizei St. Gallen · Am 6. Juli trafen wir uns in der Hochburg der st. gallischen Kantonspolizei im Klosterhof in St. Gallen. Die sehr interessanten Eindrücke sind es wert, hier in Kürze festgehalten zu werden. Eingangs erhielten wir Einblick in die Arbeit des Erkennungsdienstes, der immer dann einzugreifen hat, wenn Tatbestandsaufnahmen sichergestellt werden müssen (Unfall, Führerflucht, Verbrechen, Brände usw.). Jede dieser Equipen ist mit einem Bereitschaftskoffer ausgerüstet, der neben einer sehr empfindlichen Photokamera alle Utensilien enthält, die zur Spurensicherung unentbehrlich sind. Im eigenen Photolabor werden die zurückgebrachten Photoplatten und Filme sofort entwickelt und die nötigen weiteren Erhebungen (Fahndungen, Sicherstellungen usw.) eingeleitet. Eine oft zeitraubende und zermürbende Kleinarbeit bedeuten die Nachforschungen in der ausgedehnten Registratur. In riesigen Schränken sind nebst Photos und Personalienblättern rund 35 000 Fingerabdrücke von kleinen und grossen «Kunden» nach ganz bestimmten Normen abgelegt. Apropos Fingerabdrücke: Anhand von Grossaufnahmen wurden uns die wesentlichen Arten dieser «menschlichen Hinterlassenschaften», die so manchem schon zum Verhängnis geworden sind, erklärt. Anschaulich wurde uns demonstriert, wie die Abnahme erfolgt. Ob es wohl reiner Zufall ist, dass ausgerechnet Oskar seine «Pfoten» herhalten musste? Wohl eines der interessantesten Fachgebiete dieses Berufes bildet das Mikrolabor. Mit äusserst feinen optischen Instrumenten werden die sichergestellten Partikel (Lacksplitter, Gewebefasern usw.) untersucht und im Vergleichsmikroskop gegenübergestellt. Dass die verschiedenen Einsatzwagen, die uns im Anschluss noch gezeigt und erläutert wurden, von eigenem Fachpersonal stets in startbereitem Zustand gehalten werden, sei nur noch am Rande bemerkt. Anschliessend stiegen wir unter Führung von Kam. Ernst Lenggenhager in luftige Höhen in sein Arbeitsgebiet der Funkabteilung. Hier unter dem Dach ist in den letzten Jahren gewaltig umgebaut und modernisiert worden. Im schweizerischen Polizeifunknetz stehen die Stationen mit ihrer Zentrale (die ihrerseits mit Interpol in Paris verkehrt) in Telegraphie in Verbindung. In einem weitverzweigten Telephonienetz sind auf Kantonsgebiet rund 70 Stationen und ausserkantonal nochmals 25 Empfangsstationen zusammengefasst. Täglich mehrmals ausgestrahlte Rundsprüche sind von den Funktionären an ihren Standorten abzuhören. Auch die mobilen Stationen sind jederzeit in Telephonie im Gegensprechverkehr erreichbar. Durch Relaisstationen an erhöhten Standorten werden die Empfangslücken geschickt überbrückt. Neben dem reinen Übermittlungsdienst lastet auf den Funktionären dieser Abteilung noch eine enorme administrative Arbeit; sämtliche Meldungen müssen noch schriftlich niedergelegt werden. Nach diesem Einblick wird bestimmt jeder Teilnehmer der oft mühevollen und zeitraubenden Arbeit der Polizei mit mehr Verständnis begegnen. -nd

St. Galler Oberland/Graubünden

Fd.-Übung vom 21./22. September 1963 · Nach mehrmaligem Verschieben, hervorgerufen durch die Umgestaltung des Vorstandes und Neuordnung der einzelnen Ressorts hat der Vorstand beschlossen, auf obiges Datum unter der Leitung von Oblt. Schwendener im Raume Buchs (Waldhof) die diesjährige Fd.-Übung zu starten. Vorgesehen ist der Einsatz von 2 SE-403, wovon eine Station in Chur, 4 SE-222, wovon 2 Aussenstationen in Disentis und Engadin, sowie eines Inf.-Verbindungsnetzes mit SE-200 und SE-101, wo unter der Anleitung Aktiven namentlich auch die Jungmitglieder eingesetzt werden sollen. Um einen grössern Aufwand beim Bau der Stationen zu ermöglichen, wurde vom Bau eines internen Drahtnetzes abgesehen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit im besondern die Kameraden der Tg.-Kp. bitten, sich dennoch für diese Übung zu melden, auch der ETK-Spezialist hat Gelegenheit, seine Kenntnisse aufzufrischen, wie auch der Angehörige des Bft.-Dienstes einmal Gelegenheit haben soll, sich auf dieser Sparte einzusetzen. Zur Orientierung geben wir folgendes bekannt: Besammlung am 21. September, 14.30, auf dem Waldhof Werbenberg-Buchs. Transportmittel: Velo, Fahrzeuge für alle aus dem nähern Gebiet, aus Richtung Sargans/Mels können Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden. Auswärtige Kameraden reisen per Bahn nach Buchs. Für all diejenigen, die das Mitteilungsblatt aus Versehen nicht erhalten haben, möge dieser Aufruf als Einladung gelten. Wir hoffen auf alle Fälle wie in frühern Jahren auf einen Grossaufmarsch unserer Kameraden. Anmeldungen sind an den Präsidenten, Lutz Robert, zu richten (Militäradresse: FW-Gfr. Lutz Robert, FW. Kp. 13, Mels), bei welchem auch nähere Auskünfte erfragt werden können. Die Sektionskasse wird für auswärtige Mitglieder die Fahrkosten übernehmen, desgleichen gehen die Kosten des Mittagessens nach Schluss der Übung auf Kosten der Sektion, Teilnehmern, die am Samstagabend nicht nach Hause gehen können, wird das Morgenessen vom 22. September bezahlt. Dauer der Übung: Samstag, 14.30—20.00 Uhr, Sonntag, 7.00—11.00 Uhr. Kameraden reserviert euch dieses Datum! Tenue: Aktive in Uniform, Jungmitglieder Zivilanzug.

Fachtechnischer Kurs für Bft. D. · Nachdem DC Eschmann, Bern, Bft. Verkehrsleiterin des EVU, wiederum 100 % hergestellt ist, hoffen wir, am 5./6. Oktober 1963 einen allgemeinen fachtechnischen Kurs Bft.-D. durchführen zu können. Teilnehmen sollen daran in erster Linie alle Angehörigen des Bft.-Dienstes, ebenso recht viele Kameraden aus den übrigen Uem-Diensten. Der Kurs verspricht für alle recht interessant zu werden. Die Leitung hat DC M. Eschmann aus Bern. Nähere Angaben folgen und werden speziell an der FD-Übung vom 21. September bekanntgegeben.

Übermittlungsdienste · Durch den bevorstehenden Wegzug des bisherigen Leiters möchten wir bekanntgeben, dass Anmeldungen für bevorstehende Uem.-Dienste an den Präsidenten oder den neuen bevollmächtigten Leiter, Kam. Tinner Fr., Zentrumhaus, Buchs, zu richten sind.

«Pionier»-Einsendungen · Einsendungen, Berichte usw. sind in Zukunft bis zum 10. jeden Monats an den Präsidenten, Kam. Lutz Robert, zu richten, der für prompte Erledigung besorgt sein wird.

Bericht über den Einsatz der Fk.-Hilfegruppe Sargans anlässlich der Radiowanderung im Weisstannental vom 7. Juli 1963 · Berichterstatter Lori. Zwecks Sicherung der über 650 Radiowanderer erhielten wir durch den Leiter, Herrn Weder, St. Gallen, den Auftrag, mit 4 Mann die Funk-Überwachung zu übernehmen, da mit Unfällen, Abstürzen usw. zu rechnen war. Um acht Uhr morgens gings ab Bahnhof Sargans nach Weisstannen, wo wir durch den Leiter, H. Weder begrüsst und kurz orientiert wurden und zugleich den verschiedenen Marschgruppen zugewiesen wurden. Eine als Netzleitstation eingesetzte SE-101 blieb in Weisstannen zurück zur Verfügung des Tourenleiters, die übrigen Stationen wurden je eine an der Spitze—Mitte— und am Schluss der Kolonnen zugeteilt. Durch diese Vorsichtsmassnahme konnte sich der Tourenleiter während der ganzen Aktion über den Stand der Wanderung orientieren. Bei irgendwelchen Unfällen oder Umorganisation durch Gewittereinbrüche hätte eine Rettungsaktion sofort eingesetzt werden können. Verbindungen klappten, wie nicht anders erwartet, vorzüglich, so dass der Dank und der Lob nach Schluss der Aktion nicht ausblieben. Um 1700 trafen die letzten Gruppen in Weisstannen ein. Nach einem stärkendem Imbiss ging's per Postauto wiederum ins Tal der Seez zurück. mr

Thalwil

Stamm · Freitag, den 13. September 1963, treffen wir uns zum Jass-Stamm im Restaurant «Schönegg» in Horgen. Wenn die Jass-Kasse nicht dringend geäufnet wird, fallen die Begleiterscheinungen an der diesjährigen Peilfuchsjagd etwas mager aus. Devise also: Grossaufmarsch am nächsten Stamm.
Morsekurse · Jeden Mittwochabend, von 19.30—21.30 Uhr, in der Funkbude.
Sendeabend · Jeden Mittwoch, von 20.00 bis 21.30 Uhr. In letzter Zeit konnten ganz nette QSO getätigt werden.
Fachtechnischer Kurs SE-407 · In Zusammenarbeit mit den Sektionen Zürich und Zürichsee, rechtes Ufer, führen wir Samstag, 7. und 14. September 1963 einen fachtechnischen Kurs über SE-407 durch. Da wir diese Stationen auch im Rahmen der Felddienstübung «Ambassador» einsetzen werden, bitten wir um möglichst sofortige und vollzählige Anmeldung an Telephon 82 54 76 (Neuenschwander), wo auch nähere Angaben erhältlich sind.
Felddienstübung «Ambassador» · Am 21./22. September 1963 nehmen wir zusammen mit einigen andern Sektionen an der «Übung Ambassador 1963» teil. Eingesetzt werden voraussichtlich SE-222, SE-407, SE-101 und TL. Wir benötigen sehr viele Teilnehmer und ersuchen daher alle Mitglieder, ihre Anmeldung sofort an Telephon 82 54 76 (Neuenschwander) zu richten.
Wurstbrat-Party 9. August 1963 · Diese ist buchstäblich ins Wasser gefallen, denn nach vielen schönen Tagen war es ausgerechnet am vorbestimmten Freitag kalt und regnerisch. Vielleicht haben wir nächstes Jahr mehr Glück.
Augustfreier im «Park im Grüene» · 4 Kameraden, wovon 3 Vorstandsmitglieder, fanden sich in weiblicher Begleitung im «Duti-Park» ein. Drohende Regenwolken lagerten über dem Park und entluden sich mit absoluter Pünktlichkeit um 20 Uhr. Glücklicherweise hatte es mit dem nur wenige Minuten dauernden Sprutz sein Bewenden für diesen Abend. Da die zur Verfügung stehenden Parkplätze grösstenteils bereits im Laufe des Nachmittages besetzt waren, konnte zur Freude aller Funker auf den Einsatz der Geräte verzichtet werden. Dafür blieb umsomehr Zeit für den Genuss der Feier, des Feuerwerks und der obligaten Grillwürste.
Neueintritt · Wir begrüssen die Standard Telephon & Radio AG (Werk Au-Wädenswil), die unserer Sektion als Passivmitglied beigetreten ist.
Termine · Jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr, Morsekurs und Sendeabend in der Funkbude; Samstag, 7. September: Fachtechnischer Kurs SE-407; Freitag, 13. September: Jass-Stamm im Rest. «Schönegg» in Horgen; Samstag, 14. September: Fachtechnischer Kurs SE-407; Samstag, 21. September, und Sonntagmorgen, 22. September: Felddienstübung «Ambassador»; Freitag, 11. Oktober: Stamm im Thalwilerhof; Samstag, 19. Oktober: Peilfuchsjagd.

Thun

Felddienstübung · Am 21. und 22. September 1963 gelangt die Felddienstübung «Übung Ambassador 1963», organisiert von der Sektion Solothurn, zur Durchführung. Wir werden wie sechs weitere Sektionen an dieser Übung teilnehmen. Es werden verschiedene Übermittlungsmittel wie SE-222, ETK, SE-207, SE-407 und Brieftauben, eingesetzt. Wir laden alle unsere Mitglieder freundlich ein, an diesem Anlass teilzunehmen. Die Übung bewegt sich im gleichen Rahmen wie die letzte Felddienstübung. Über die Details werden die angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig orientiert. Ein spezielles Rundschreiben an die Aktiv- und Jungmitglieder wird nicht verschickt. Bitte benützt den nebenstehenden Anmeldetalon, sendet ihn ausgefüllt baldmöglichst, jedoch bis spätestens zum 10. September an Adj. Uof. D. Stucki, Asterweg 6 a, Thun 4.

Bergtour · Etwas Einmaliges und Schönes erlebten die Kameradinnen und Kameraden an der vom Präsidenten organisierten Bergtour auf das Sigriswiler Rothorn und die Spitzefluh. Bei strahlendem Sonnenschein erlebten wir einige fröhliche Stunden in unserer Bergwelt. Schade, dass nur wenige sich für diesen Anlass freimachen konnten. Verpasstes kann leider nicht nachgeholt werden.

Sendabend · Jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, in der Funkbude. Wir haben eine neue Station erhalten, sie heisst SE-217 (D-Station). Ferner steht ab sofort auch ein ETK-Schreiber zur Verfügung.

Stamm · Der nächste Stamm heisst «OHA-Stamm». Besammlung im Hotel Falken, Montag, den 9. September, um 20 Uhr. Anschliessend besuchen wir die OHA (Oberländische Herbstausstellung). S.

Anmeldetalon für die Felddienstübung

Ich melde mich für die Teilnahme an der Felddienstübung «Ambassador» an.

Grad, Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Ich kann auf folgenden Stationen eingesetzt werden: _____

Thurgau

Kant. Patr.-Lauf · Am 13. Oktober 1963 findet in Arbon der Patr.-Lauf des thurg. Unteroffiziersverbandes statt. Für diese Veranstaltung ist unserer Sektion der Übermittlungsdienst übertragen worden. Zum Einsatz gelangen: 9 SE-101, 4 SE-102, 8 Armee-Tf. und 2 ETK-Fernschreiber. Wir benötigen für diesen Anlass 12 Mann. Besammlungen: Samstag, den 12. Oktober, 14 Uhr, beim Berglischulhaus in Arbon (Leitungsbau, Ausexerzieren der Netze, Anschlüsse an Zivilnetz). Sonntag, den 13. Oktober, 5.30 Uhr, beim Berglischulhaus Arbon. Unterkunft in der Säntisturnhalle (beim Berglischulhaus) in Arbon. Entlassung: Sonntag, den 13. Oktober, ca. 15 Uhr. Tenue: Uniform, Bajonett. Verpflegung zu Lasten UOV Arbon. Wir bitten unsere Kameraden, sich für diese Übung anzumelden. Anmeldungen nimmt der Präsident gerne entgegen. Besten Dank!

Felddienstübung · Für Ende Oktober ist eine gemeinsame FD-Übung mit der Sektion St. Gallen vorgesehen. Nähere Einzelheiten werden später bekannt gegeben.

Voranzeige · In der ersten Hälfte des Monats November findet wieder der Frauenfelder Militärwettmarsch statt. Für den Übermittlungsdienst benötigen wir wiederum 15—20 Kameraden. Anmeldungen nimmt schon jetzt der Präsident entgegen. br

Uri/Altdorf

An unserem Sektions-Ausflug vom 10./11. August zur Hüfi-Hütte haben (leider nur) 6 Teilnehmer mitgemacht. Bei herrlichem Wetter starteten wir um 14 Uhr auf dem Lehnplatz und gelangten per Auto zum Ausgangspunkt Seilbahn Bristen. Nach gemütlicher Wanderung durchs Maderanertal folgte ein 2½stündiger Aufstieg zur Hüfi-Hütte auf 2337 m ü. M., die wir nach knapp 4stündiger Marschzeit erreichten. Hier fanden wir gute Aufnahme bei unserem Kameraden Franz Zgraggen, und dessen Eltern, welche das Hüttenwartamt ausüben. Nach dem Nachtessen und einem kurzen gemütlichen Hock begaben wir uns zur wohlverdienten Ruhe. Ein strahlender Sonntagmorgen erwartete uns und verlockte uns zu einer Wanderung auf den Hüfi-Gletscher. Die leichte Föhnlage vermittelte uns eine herrliche Aussicht auf die Bergspitzen ringsum. Durch den Feldstecher beobachteten wir ein Rudel von etwa 20 Gemsen, die sich auf einem gegenüberliegenden Schneehang sonnten. Nur zu schnell verging auch hier die Zeit. Nach dem Mittagessen und einem guten Tropfen (vom Hüttenwart gespendet) traten wir um 14 Uhr den Heimweg an. Müde, aber um ein unvergessliches Erlebnis reicher kamen wir heim. Wir hoffen, unseren Kameraden welche nicht mitkommen konnten, ein paar schöne Photos und Farb-Dias vermitteln zu können.
Am 28./29. September 1963 findet die Fahnenweihe des UOV Uri statt, verbunden mit einer kleineren Übung im Raume Göscheneralp. Die Fahnenweihe findet am Sonntag in der Jagdmattkapelle in Erstfeld statt, während das Bankett im Hotel Schlüssel, Altdorf, stattfindet. Wir bitten, dieses Datum für den Anlass zu reservieren. om

Uzwil

Gut Ding will Weile haben! Dies ist ein altes Sprichwort, und man kann wohl ohne Übertreibung feststellen, dass es recht oft zutrifft. So manchmal auch mit den Sektionsmitteilungen. Doch, was lange währt, wird endlich gut!
In der letzten Nummer des «Pionier» konnten wir mit grosser Befriedigung feststellen, dass die Felddienstübung in Zusammenarbeit mit der Sektion Mittelrheintal wieder ein voller Erfolg war. Dies hat uns dann auch dazu bewogen. eine kleine Meinungsumfrage zum Nutzen der Sektion unter den Mitgliedern anzustellen. Bitte schreibt uns, welche Art von Veranstaltungen euch am besten gefällt. Schätzt man Felddienstübungen besonders oder zieht man fachtechnische Kurse vor? Würde man es begrüssen, wenn auch mehr gesellige Anlässe durch unsere Sektion veranstaltet würden? Kurzum, man teile uns die Meinungen, Anregungen, Wünsche usw. mit. Es wird zum Nutzen der Mitglieder sein, wenn wir recht viele Zuschriften erhalten. Man zeige dem Vorstand, dass das Interesse immer da ist und nicht erst angefeuert werden muss! (Wir glauben, dass dies durch das immer recht rege Interesse bewiesen ist.) Zuschriften bitte an Postfach 3, Uzwil. Wir werden das Resultat dieser Umfrage in einer späteren Nummer des «Pionier» bekanntgeben und hoffen, dass sich der Erfolg auch in unserer Aktivität ausdrücken wird. Unsere Mitglieder sind bereits durch Zirkular davon in Kenntnis gesetzt worden, dass am 21. und 22. September 1963 als Ersatz für die gesamtschweizerische Übung durch die Sektion Solothurn vorbereitete «Übung Ambassador 1963» stattfinden wird. Im Rahmen dieser Übung sind unserer Sektion nicht unerhebliche Aufgaben zugewiesen worden. Die Anmeldungen der Mitglieder sollten inzwischen dem Sekretariat zugegangen sein. Wenn dem so ist, werden die Angemeldeten in Kürze ein Programm erhalten, das genauen Aufschluss über diese Übung vermitteln wird. Wer die Anmeldung noch nicht eingesandt hat, hole es bitte raschestens nach! Zusagen zur Teilnahme sind uns auch jetzt noch willkommen. Übrigens: bringt doch Interessenten mit! Alle sind herzlich willkommen. Die Teilnahme von der Sektion fernstehenden Interessenten verpflichtet zu gar nichts. Selbstverständlich erhalten alle Teilnehmer Unterkunft und Verpflegung gratis. Wer Interessenten kennt und diese nicht persönlich erreichen kann, möge deren Adresse dem Sekretariat, Postfach 3, Uzwil, mitteilen.
Denjenigen Mitgliedern, welche jetzt ihre Ferien beginnen, wünschen wir recht viel Vergnü-

gen, keine verstaubten, überfüllten Landstrassen und so wenig Kolonnen wie nur möglich. Den andern können wir nur unser Bedauern ausdrükken, weil wir wissen (aus eigener Erfahrung), dass alle diese Wünsche für sie in den Wind gesprochen gewesen wären. Allerdings hoffen wir, dass unsere «Urlauber» sich — wenn nötig mit Extraflugzeug — nach Wil begeben werden, um an der «Übung Ambassador 1963» teilzunehmen. Sollte diese Hoffnung übertrieben sein, bitten wir höflich um Entschuldigung für die Zumutung! G. K.

Vaudoise

Entraînement hebdomaine régulier des lundi (Av. DCA) et vendredi (Trm.) · Cet entraînement, suspendu pendant l'été, reprendra dès et y compris le lundi 2 septembre prochain, au local.

Groupe des juniors · Les réunions du mardi reprendront dès et y compris le 3 septembre, au local, également.

Palmarès des tirs du 20e anniversaire · Nous rappelons que les résultats des tirs militaires doivent être envoyés au président J. Caverzasio, av. de Cour 75, Lausanne. Il sera donné connaissance de ce palmarès lors de la course d'automne de la section.

Séance de comité (pour mémoire) · Sa date est fixée au vendredi 30 août, à 2030 précises, au stamm de l'Ancienne, Douane.

Zürcher Oberland/Uster

Wir hoffen, dass alle Mitglieder nach geruhsamen Ferien wieder voller Tatkraft am Sektionsleben teilnehmen werden. Das Funklokal verlangt noch einige Arbeitsstunden, obwohl auch dort nicht ausgeruht worden ist.

Am 7./8. September bestreiten einige Übermittler aus Rapperswil den Übermittlungsdienst anlässlich der internationalen Kanuregatta.
Die Vorarbeiten für den bereits angekündigten Stgw.-Kurs werden, sobald die Organe des UOV wieder anwesend sind, aufgenommen. Bereits auf die erste Ankündigung hin liess das Echo ein sehr reges Interesse feststellen.

Stamm · Nachdem der August-Stamm wegen geschlossenem Stammlokal ins Wasser gefallen ist, treffen wir uns erst recht wieder am Donnerstag, den 5. September im «Sonnental», Dübendorf, beim Kegeln. Hoffentlich raffen sich die Dübendorfer auch wieder einmal auf, wenn wir in ihren Gemarkungen weilen! bu-

Zürichsee rechtes Ufer

Das Datum 21. und 22. September 1963 sollte von möglichst vielen Kameraden unserer Sektion reserviert werden für die Felddienstübung «Ambassador 1963». Unser Standort wird ein Punkt auf dem Pfannenstiel sein, eingesetzt werden SE-222, SE-407 und SE-206. Wir versenden zur näheren Orientierung noch ein Zirkular. Gerne erwarten wir einen grossen Aufmarsch. H. S.

KAMPF OHNE WAFFEN

In kommunistischer Gefangenschaft

Ein amerikanischer Bericht

Eugene Kinkead

Copyright by Huber & Co., Verlag, Abdrucksrecht durch Panorama Press, Zollikofen

Indem wir aber einer komplizierten Methode einen scheinbar einfachen, aber unzutreffenden Namen, wie Gehirnwäsche, anhängen, sagen wir gleichsam: 'Mein Gott, da nehmen sie einem Menschen das Gehirn heraus, waschen alles daraus fort und impfen hinein, was ihnen gerade passt — so wie man ein Tonband bespricht!' Die unheilvolle Bedeutung, die solchen Wörtern innewohnt, lähmt geradezu den Widerstandswillen vieler Menschen. Das ist idiotisch. Wenn wir es nur so weit bringen, dass wir das wirkliche Wesen der Indoktrination begreifen, dann haben wir schon viel getan, um sie zu überwinden.
Eine Illustration dazu, wie wertvoll richtiges Verständnis einer Erscheinung ist: In den ersten Tagen der chinesischen Intervention in Korea trugen nächtliche Hornstösse oft Panik in unsere Reihen. Sobald sie ertönten, wurden unsere Leute unsicher. Was kündigten sie an: Umgehung, feindlichen Rückzug, Angriff? Oft ertönten die Hörner in tiefer Nacht, zur Stunde, da die Chinesen gern angreifen, ohne dass jedoch ein Angriff erfolgte. Manchmal schienen die Hornstösse überhaupt keine Bedeutung zu haben; aber da unsere Leute sie nicht verstanden, wurden sie dadurch unsicher. Das schwächte sie im Kampf. Einer unserer Generäle hörte davon, liess vom Kampf zurückkehrende Truppen ausfragen und alle Einzelheiten über solche Hornstösse, auch die scheinbar sinnlosen, feststellen. Indem er darauf die einzelnen Signale mit dem jeweils beobachteten Verhalten des Feindes verglich, konnte er sie bald enträtseln. Die Bedeutung der verschiedenen Signale wurde der Truppe bekanntgegeben; sie verloren damit nicht nur jede Schreckwirkung, sondern wurden geradezu eine willkommene Hilfe zur Beurteilung der nächsten Feindbewegung. — Dasselbe könnte mit richtiger Erkenntnis der Indoktrination erreicht werden. Wenn wir die Indoktrination ganz nüchtern in ihren Methoden studieren, dann können wir sie mit einfachen Gegenmassnahmen meistern. Nur wird man diese entschlossen anwenden müssen.»
Bei der Besprechung mit Milton kam die Rede auch auf das Verhör, das der Indoktrination ja nahesteht. Es überrascht kaum, dass von den Kommunisten mit ganz andern als den sonst üblichen Zielen verhört wird. «Die Untersuchung gab uns tiefe Einblicke in die Art des kommunistischen Verhörs», sagte Milton. «Natürlich ist es erlaubt, einen Gefangenen zu verhören, um ihm militärische Nachrichten zu entlocken; den Kommunisten diente das Verhör aber weit eher dazu, den Mann für die Indoktrination vorzubereiten, seinen politischen Standpunkt zu verschieben und ihn zur Kollaboration zu bewegen. Körperliche Tortur wandten die Kommunisten selten an — Sie werden später mehr darüber hören —, und die Armee hat nicht einen Fall gefunden, wo man einen Mann physisch gefoltert hätte, um ihn zur Kollaboration und zur Annahme kommunistischer Ansichten zu zwingen. Was der Feind statt dessen einsetzte, war eine vielfältige Mischung von seelischem Druck mit physischen Entbehrungen, wie Entzug von Mahlzeiten, Medikamenten und Krankenpflege. Die Anwendung solcher Methoden zur politischen Umschulung ist nicht nur in allen anerkannten Abkommen über die Behandlung von Kriegsgefangenen verboten, sondern sie steht auch in krassem Widerspruch zu den Geboten der Menschlichkeit. Doch was wir auch immer dagegen vorbringen, die nackte harte Tatsache der kommunistischen Methode bleibt bestehen.»
Ich fragte Milton noch, ab er mir die Zahl der Kollaborateure unter den Kriegsgefangenen in Prozenten nennen könne. «Es kommt darauf an», meinte er. «Rechnen wir solche zur Not noch begreifliche Handlungen, wie Durchgabe von Weihnachtswünschen an die Angehörigen zu Hause über den feindlichen Rundfunk, bereits zur Kollaboration, dann sind es wohl 30 Prozent. Einer unter sieben, rund 13 Prozent der Gefangenen, hat sich ernsthafter Zusammenarbeit mit dem Feinde schuldig gemacht, zum Beispiel verräterische Artikel gegen das eigene Land verfasst oder sich bereit erklärt, nach Kriegsschluss für die Kommunisten zu spionieren oder eine fünfte Kolonne zu organisieren.» Milton lehnte sich zurück und schwieg eine Weile. Dann fügte er bei: «Es wäre sinnlos, in Illusionen zu verharren; das Ergebnis unserer Untersuchung war niederschmetternd. Und das Betrüblichste ist, dass die Leute sich nicht hätten fügen müssen. Wie sie auch nicht in solcher Zahl hätten sterben müssen. — Aber das alles sollen Ihnen die Spezialisten darlegen, die an der Untersuchung gearbeitet haben. Wenn es Ihnen recht ist, kommen Sie nachher wieder zu mir; dann sprechen wir von dem, was uns diese Untersuchung für die Zukunft gelehrt hat.»

Befragung der Rückkehrer

Das Vorgehen bei der Untersuchung — Die Zusammensetzung der Untersuchungsgruppen — Psychiatrische Teste und Konsultationen — Die Rückkehrer werden mit Problemen der Zukunft vertraut gemacht

*

Als nächsten interviewte ich Generalmajor Trudeau. Ich fragte ihn nach den Methoden, welche die Armee bei ihrer Untersuchung zur Anwendung gebracht hatte. General Trudeau war als assistierender Generalstabschef Leiter der Generalstabsleitung 2, die für Nachrichtendienst, Abwehrdienst und allgemein für die innere Sicherheit der Armee verantwortlich ist. In dieser Eigenschaft hatte er sich eingehend mit der Repatriierung von Gefangenen zu befassen, die lange Zeit unter dem Einfluss der kommunistischen Doktrin gelebt hatten.
Trudeau knüpfte an Miltons Bemerkung über die schon früh einsetzende prokommunistische Rundfunkpropaganda an und bestätigte, dass die Untersuchung der Armee kurz nach Kriegsausbruch damit begonnen hatte, dass unsere Kontrollstationen die Sendungen amerikanischer Gefangener auf Tonband festhielten. Zugleich wurden die von Kriegsgefangenen in kommunistischen Zeitungen veröffentlichten Artikel gesammelt. Zu diesen Beweisstücken kamen die Meldungen südkoreanischer Agenten hinter den kommunistischen Linien, die über prokommunistische Handlungen gefangener Amerikaner berichteten. Weitere Kunde über die Kollaboration in den Gefangenenlagern brachten Soldaten, welche die Kommunisten aus Propagandagründen frühzeitig freigelassen hatten. Schon wenige Monate nach Kriegsausbruch kehrten einige Leute aus der Gefangenschaft zurück; sie waren mit Flugblättern versehen, die unsere Truppen zur Desertion auffordern sollten. «Es bestand kein Zweifel, dass eine Anzahl Amerikaner mit dem Feind zusammenarbeiteten», sagte Trudeau. «Wir wussten damit, welche Aufgabe uns gestellt war: Das Verhalten jedes Rückkehrers musste gründlich und unvoreingenommen überprüft werden. Hier standen wir vor einem Versuch, Tausende unserer Leute auf heimtückische Art den kommunistischen Zielen dienstbar zu